

Bouhmedi-Börsenbrief

Tägliche Inspiration für dein Trading

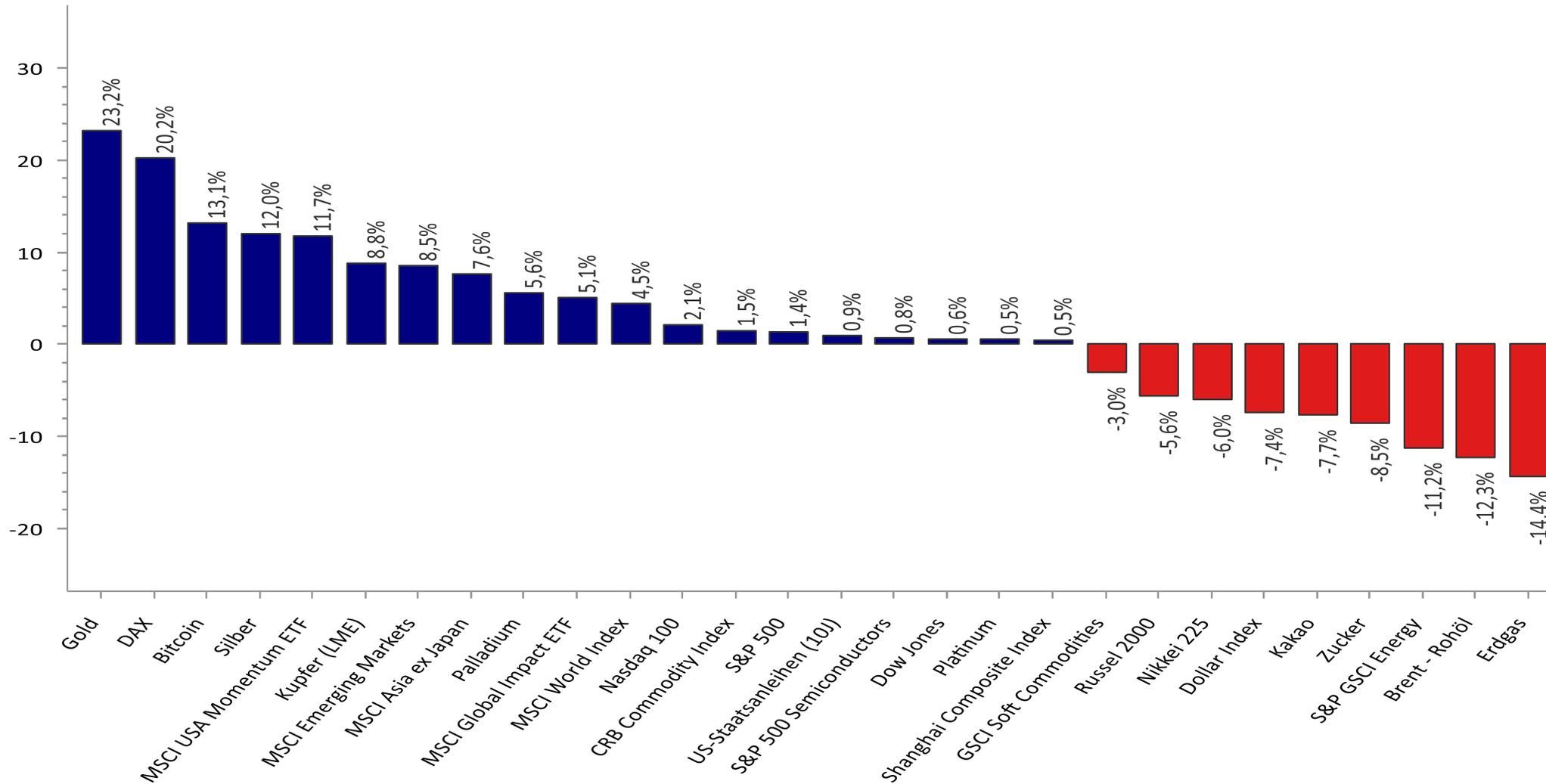
20. Mai 2025

Inhalt:

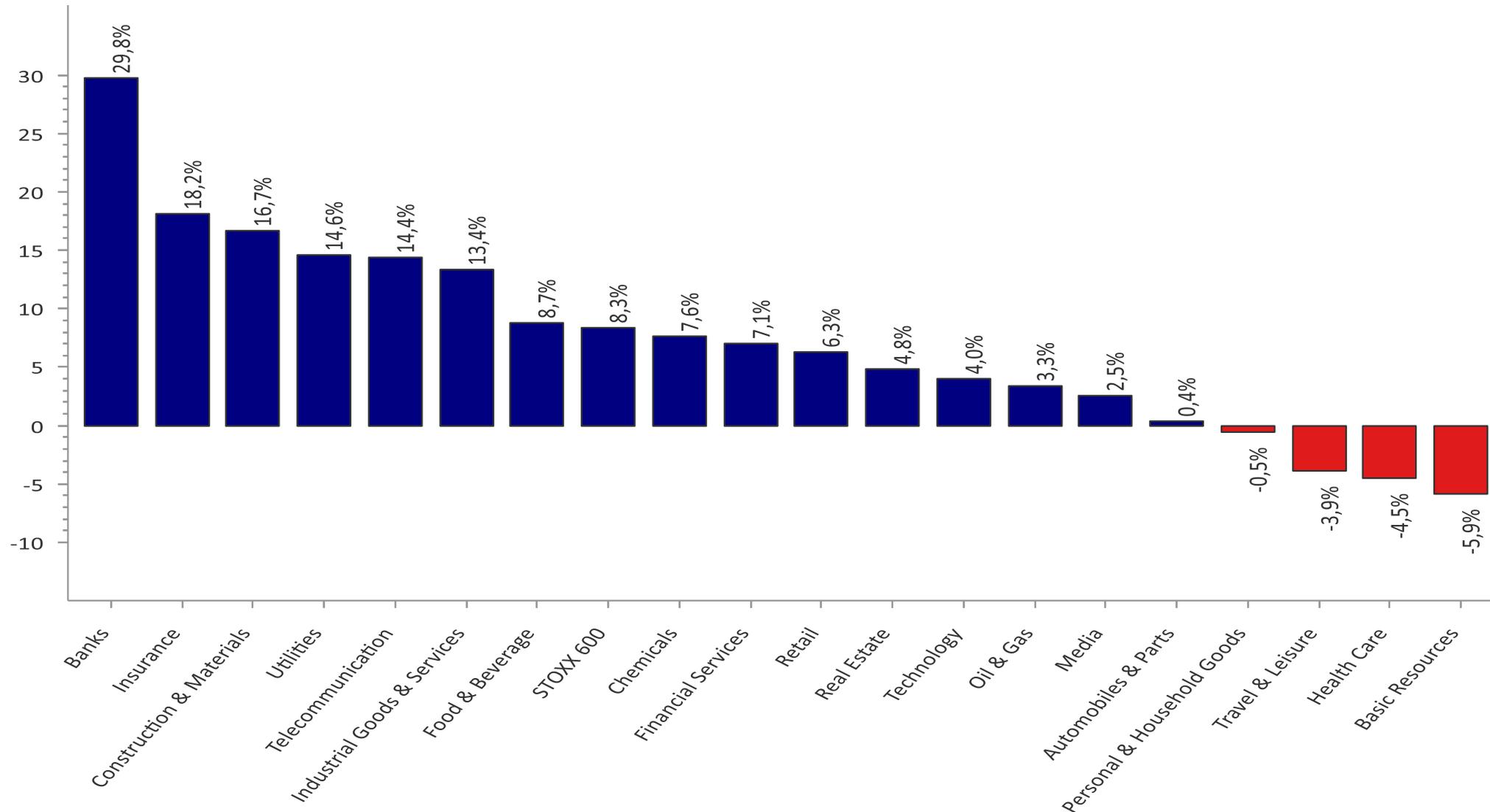
- Entwicklung seit Jahresbeginn
- Wichtigsten Termine der Woche
- Marktsentiment: S&P 500
- Marktbreite: S&P 500
- Marktbreite: DAX
- DAX und FDAX: Intraday
- VDAX vs. DAX
- Marktbreite: EUR



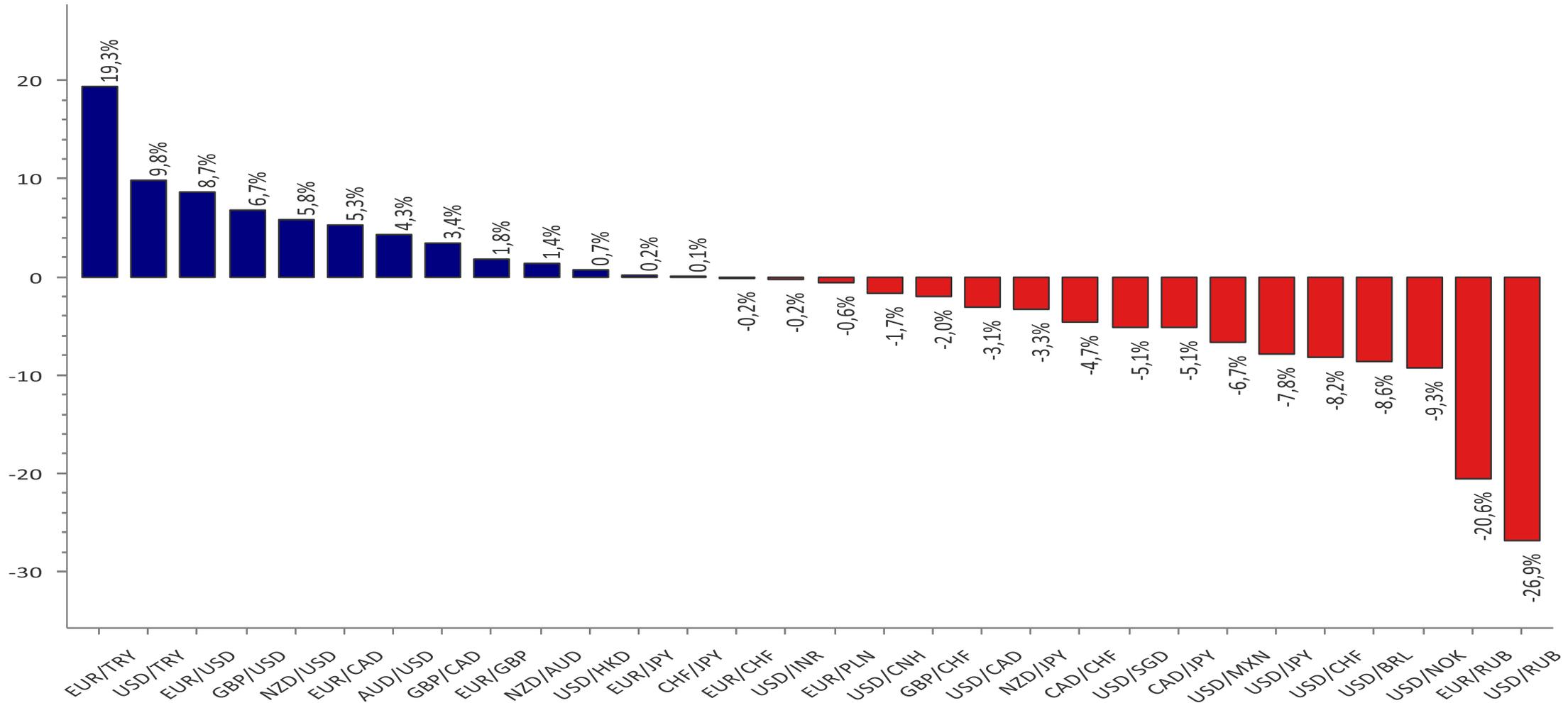
Entwicklung seit Jahresbeginn



Entwicklung seit Jahresbeginn: STOXX 600-Sektoren



Entwicklung seit Jahresbeginn: Forex (FX)



Quelle: LSEG Datastream/ Bouhmidi

Wichtigsten Termine der Woche

Zeit	Land	Relev.	Termin	Aktuell	Prognose	Vorherig
Montag, 19. Mai 2025						
Ganztags		Feiertag	Kanada - Victoria Day			
Ganztags		Feiertag	Kanada - Victoria Day			
Ganztags		Feiertag	Kanada - Victoria Day			
11:00	 EUR	★ ★ ★	Verbraucherpreisindex (VPI) (Jahr) (Apr)	2,2%	2,2%	2,2%
Dienstag, 20. Mai 2025						
08:30	 AUD	★ ★ ★	Zinsentscheidung der RBA (Mai)	3,85%	3,85%	4,10%
Mittwoch, 21. Mai 2025						
08:00	 GBP	★ ★ ★	Verbraucherpreisindex (VPI) (Jahr) (Apr)		3,3%	2,8%
18:30	 USD	★ ★ ★	Rohöllagerbestände		-1,850M	3,454M
Donnerstag, 22. Mai 2025						
09:30	 EUR	★ ★ ★	Einkaufsmanagerindex (EMI) Verarbeitendes Gewerbe Deutschland (Mai) <small>P</small>		48,8	48,4
09:30	 EUR	★ ★ ★	Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen Deutschland (Mai) <small>P</small>		49,6	49,0
10:00	 EUR	★ ★ ★	ifo-Geschäftsklimaindex Deutschland (Mai)		87,5	86,9
14:30	 USD	★ ★ ★	Erstanträge Arbeitslosenhilfe		227K	229K
15:45	 USD	★ ★ ★	Einkaufsmanagerindex (EMI) Verarbeitendes Gewerbe (Mai) <small>P</small>		49,9	50,2
15:45	 USD	★ ★ ★	Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen (Mai) <small>P</small>		50,7	50,8
16:00	 USD	★ ★ ★	Verkäufe bestehender Häuser (Apr)		4,15M	4,02M
Freitag, 23. Mai 2025						
08:00	 EUR	★ ★ ★	Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschland (Quartal) (Q1)		0,2%	-0,2%
08:00	 EUR	★ ★ ★	Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschland (Jahr) (Q1)		-0,2%	-0,2%
16:00	 USD	★ ★ ★	Verkäufe neuer Häuser (Apr)		696K	724K

Quelle: Investing.com

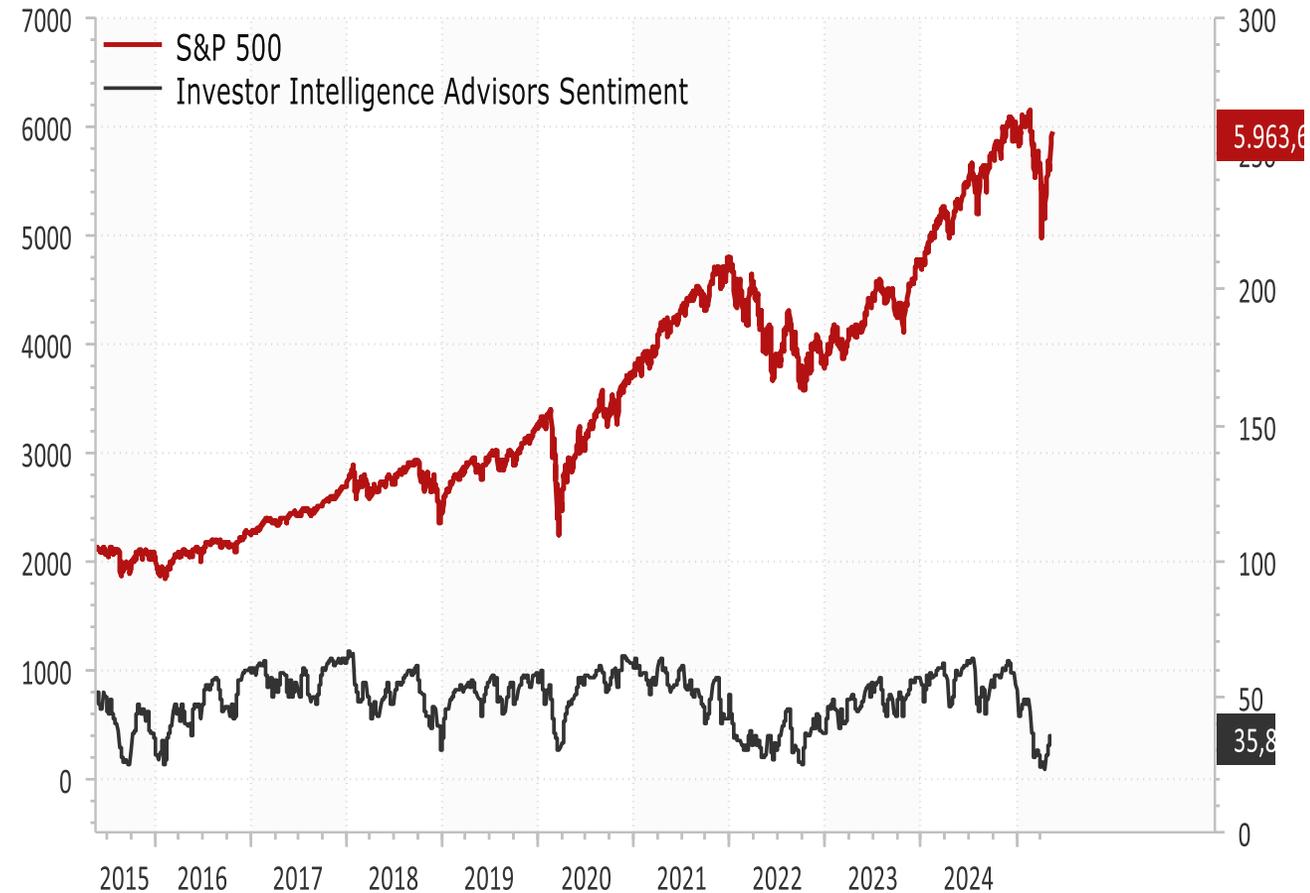
Investors Intelligence Advisors Sentiment



Was sagt das Investors Intelligence Advisors Sentiment

Das Investors Intelligence Advisors Sentiment erfasst seit 1950 die Markteinschätzungen von über 100 US-Börsenbriefen und gibt prozentual an, wie viele Börsenbriefe aktuell eine optimistische bzw. pessimistische Sichtweise haben. Das Investors Intelligence Advisors Sentiment unterstellt, dass ein vorherrschender Trend immer kurz vor einer Umkehr steht. Die Anzeichen für eine Umkehr sind am stärksten, wenn das Stimmungsbild stark in eine Richtung verzerrt ist.

Aktuell sind nur 35,8% der erfassten US-Börsenbriefe bullisch bzw. optimistisch eingestellt.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

200-Tage-Durchschnitt: S&P 500



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Aktienmarkt aus?

Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Aktie angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Aktien aus dem Index aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrterweise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Derzeit tendieren weniger als 49% der S&P 500-Mitglieder oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine schlechte Ausgangslage und ein Warnhinweis spricht. Allerdings konnten wir ein starkes Reversal sehen



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

200-Tage-Durchschnitt: DAX 40



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Aktienmarkt aus?

Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Aktie angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Aktien aus dem Index aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

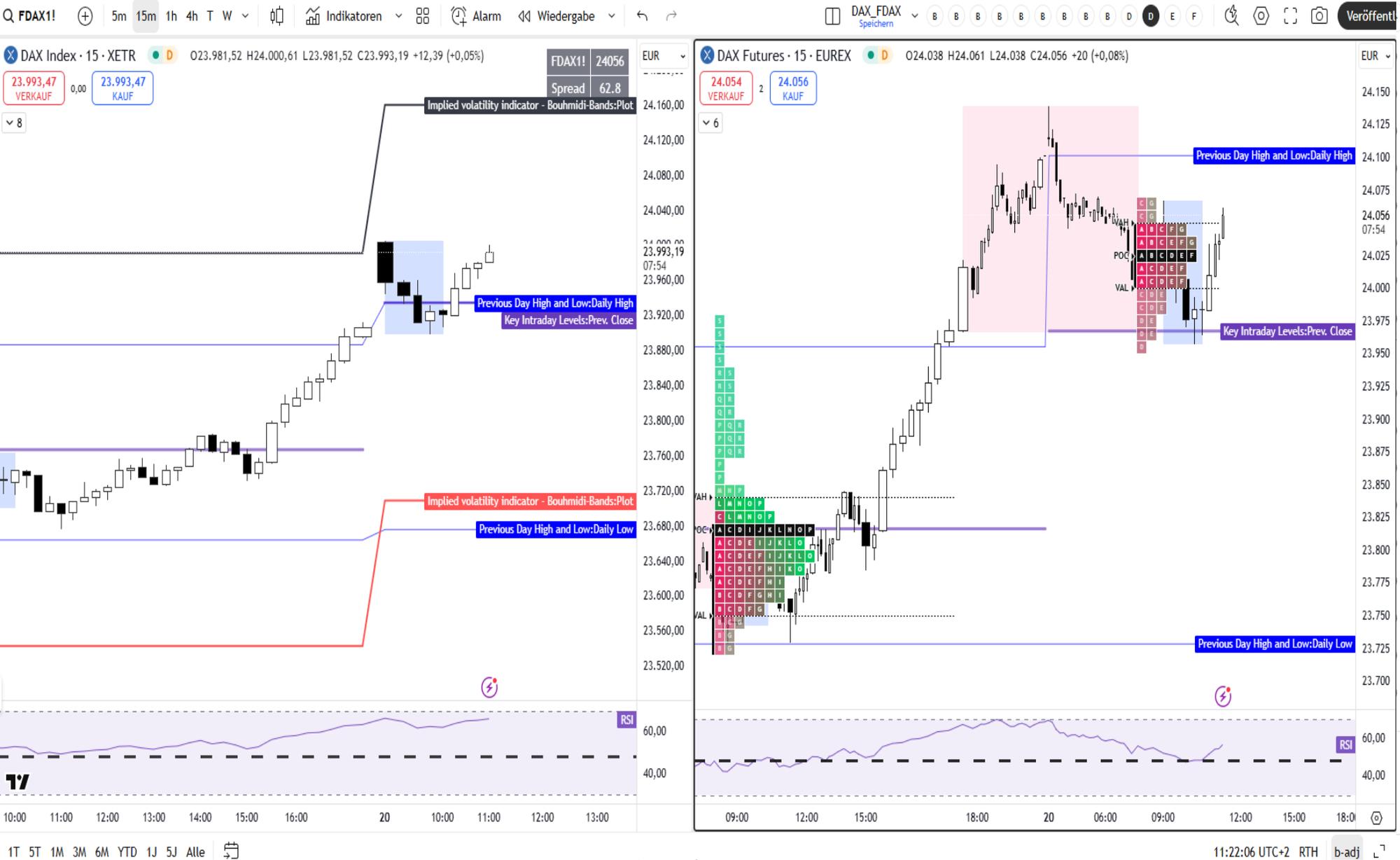
Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrter Weise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Derzeit tendieren 65% der DAX 40 – Mitglieder oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine starke Ausgangslage spricht.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

FDAX verteidigt Vortagsschluss



DAX
(Entwicklung seit 07.03.17)

Sowohl der Kassa- als auch der Futures-Markt halten sich stabil über dem Vortagsschluss und dem Overnight-Tief – mögliche Bodenbildung im Intraday-Chart. Im Kassa-Markt (linkes Chart) sehen wir eine klare Rejection am Vortagsschluss, woraufhin der Kurs in Richtung des Vortageshochs zurückläuft. Im Futures-Markt (rechtes Chart) wurde das Value Area Low (VAL) erfolgreich zurückerobert, während der Point of Control (POC) nun im Fokus steht. Der RSI zeigt zudem erste Anzeichen einer Erholung. Die Bouhmid-Bänder signalisieren weiterhin erhöhte implizite Volatilität. Ein Bruch über 24.060 könnte den nächsten Long-Impuls auslösen.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Volatilität: VDAX-NEW vs. MA-50



Was sagt die Volatilität anhand des VDAX-NEW über den D

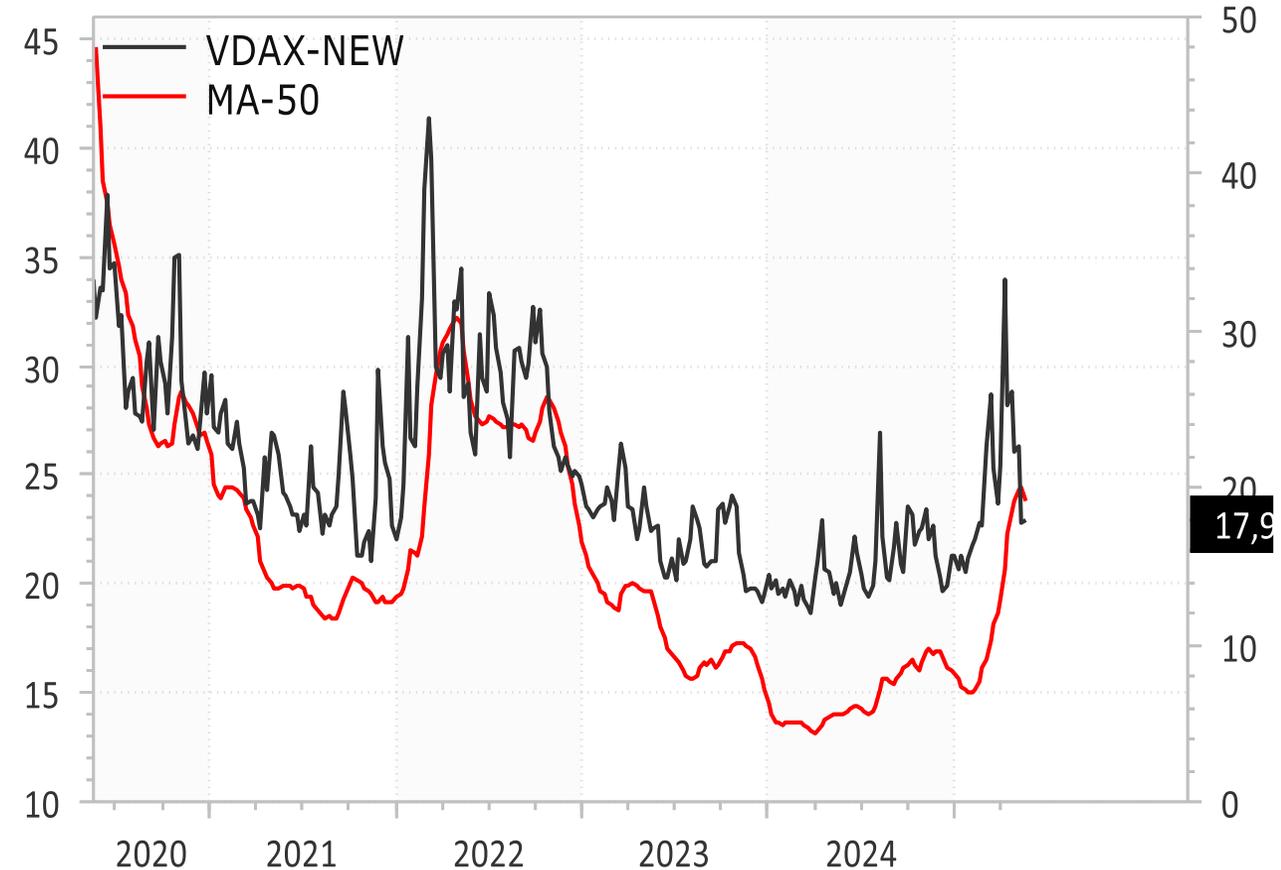
Der VDAX-NEW ist ein wichtiger Indikator für die Bestimmung der erwarteten Volatilität im DAX 40. Ähnlich wie der VIX für den S&P 500 gibt der VDAX-NEW eine Vorstellung davon, wie stark die Schwankungen des DAX in der Zukunft sein könnten. Der VDAX-NEW misst die erwarteten Preisschwankungen bzw. die Volatilität der Optionen auf den DAX 40 für die nächsten 30 Tage.

Ein hoher VDAX-NEW signalisiert eine höhere erwartete Volatilität, während ein niedriger VDAX-NEW auf eine geringere erwartete Volatilität hindeutet. Der VDAX-NEW hat eine negative Korrelation zum DAX 40. Das bedeutet wenn der VDAX-NEW fällt, steigt der DAX 40 und wenn der VDAX-NEW steigt, fällt der DAX 40. Daher wird der VDAX-NEW medial auch gerne „Angstbarometer“ genannt.

Entscheidend ist jedoch, den VDAX-NEW im Zeitverlauf zu betrachten. In Bullenmärkten ist er tendenziell niedriger und höher, wenn wir uns in Bärenmärkten befinden.

Liegt der VDAX-NEW oberhalb des 50-Tage-Durchschnitt kann mit tendenziell steigender Volatilität, also fallenden Aktienmärkten gerechnet werden, liegt der VDAX-NEW unterhalb des 50-Tage-Durchschnitts, wird tendenziell von einer fallenden Volatilität ausgegangen also tendenziell steigen Aktienmärkten.

Der VDAX-NEW tendiert nur leicht unter dem 50-Tage-Durchschnitt. Was für einen Rückgang der Volatilität sprechen könnte



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Marktbreite (FX): Euro - EUR



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Devisenmarkt aus?

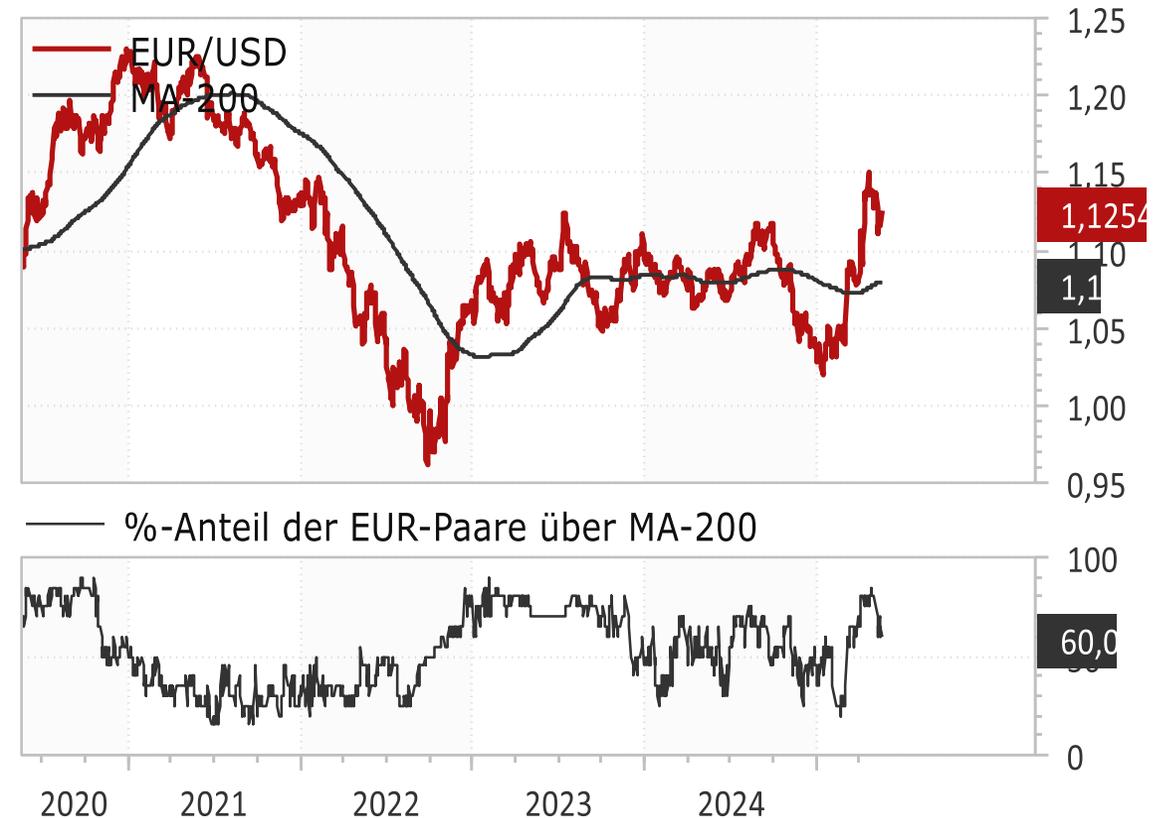
Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Währungspaar angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Währungspaare aus dem aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrterweise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Bei Zwanzig EUR/X-Paare wird täglich geprüft, ob der Kurse über/unter der 200-Tage-Linie liegt und anschließend der %-Anteil berechnet.

Derzeit tendieren 60% der EUR-Paare oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine starke Marktbreite und einer Trendwende spricht.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Risikohinweis & Disclaimer

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **74 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Optionen und Turbozertifikate sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. Bei professionellen Kunden können Verluste die Einlagen übersteigen.

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Informationen beruhen zum Teil auf allgemein zugänglichen Quellen und Daten Dritter. IG Europe GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

Die Informationen wurden einzig zu Informations- und Marketingzwecken erstellt. Die Informationen stellen keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung und keine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ist keine Anlageempfehlung im Sinne des Art. 20 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 vom 9. März 2016 sowie der Art. 36 und 37 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 vom 25. April 2016 und genügt deshalb nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Anlageempfehlungen und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handelns im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen.

Es wird keine Gewähr für die Geeignetheit und Angemessenheit der dargestellten Finanzinstrumente sowie für die wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in den dargestellten Finanzinstrumenten und für deren zukünftige Wertentwicklung übernommen. Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Eine Anlage in Finanzinstrumente jeglicher Art kann mit dem Risiko eines erheblichen Wertverlustes oder sogar Totalverlust einhergehen. Vor einer Anlageentscheidung sollte der Rat eines Anlage- und Steuerberaters eingeholt werden. Dargestellte Finanzprodukte sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet.

IG und IGE besitzen weder Long noch Short Positionen in den erwähnten Titeln oder dergleichen Finanzinstrumente auf die besprochenen Titel. Mitwirkende Personen können im Besitz der besprochenen Finanzinstrumente sein. Dadurch entsteht grundsätzlich die Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Weitere Ausführungen zum Umgang mit Interessenkonflikten bei der IG Europe GmbH sind [hier](#) abrufbar.

Der Versand oder die Vervielfältigung dieses Dokuments ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der IG Europe GmbH nicht gestattet. Dieses Dokument enthält möglicherweise Links oder Hinweise auf die Webseiten von Dritten, welche von der IG Europe GmbH nicht kontrolliert werden können und daher kann die IG Europe GmbH keine Verantwortung für den Inhalt von solchen Webseiten Dritter oder darin enthaltenen weiteren Links übernehmen.



Salah-Eddine Bouhmidi, M.Sc.
Head of Markets DE/AT/NL
Twitter: @SalahBouhmidi